

GRUPPE XI.

Papier.

Die Papier-Industrie ist ein ziemlich alter Industriezweig Oesterreichs und nimmt seit der Einrichtung der Maschinen-Papier-Fabrikation einen immer grösseren Aufschwung. Die grossartigsten Etablissements dieser Art bestehen in Niederösterreich, Böhmen, Steiermark und bei Fiume. Es gibt in Oesterreich beiläufig 70 Maschinen-Papierfabriken und 193 Papiermühlen. Der Bedarf für das Inland ist in fortwährender Zunahme begriffen, ebenso wie der Export, namentlich nach dem Oriente. Es wird der Mangel an Hadern leider immer fühlbarer und der Preis dieses Rohstoffes immer höher. Von den seit langer Zeit gemachten Versuchen mit Surrogaten von Hadern hat der Vetter'sche Holzstoff viele Anwendung gefunden, namentlich für ordinäre Druckpapiere. Die Verarbeitung von Stroh für feine Papiere hat dagegen bis jetzt noch keine besonderen Resultate aufzuweisen.

Es werden Buntpapiere erzeugt, mit einem bedeutenden Absatz nach England und billigen Sorten nach dem Orient. Cigarettenpapiere werden in einzelnen böhmischen Fabriken fabricirt, mit gleichfalls wachsendem Absatze nach dem Auslande. In besonderer Entwicklung ist die Erzeugung von Papiertapeten von Prag, Wien und Pest begriffen. Freilich macht sich die Concurrenz des Auslandes in Betreff feiner Waare, die geschmackvoller, in Betreff ordinärer Waare, die billiger ist, noch sehr geltend. Die Spielkarten-Erzeugung ist durch den immer wachsenden Bedarf des Inlandes und durch einen bedeutenden Export nach dem Auslande nicht ohne Bedeutung.

Die gesammte Papier-Industrie beschäftigt heute 60.000 Arbeiter und beläuft sich in ihrem Werthe auf 40 bis 50 Millionen Gulden.

Nach der Handelsbewegung wurde im Jahre 1870 gemeinstes Papier 44.317 Zollcentner eingeführt, 26.179 Zollcentner ausgeführt; gemeines Papier 685 Zollctr. eingeführt, 44.272 Zollctr. ausgeführt; buntes Papier 769 Zollctr. eingeführt, 1405 Zollctr. ausgeführt; feinstes Papier 441 Zollctr. eingeführt, 97 Zollctr. ausgeführt; Papiertapeten 3158 Zollctr.